

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bodensee-Führer

Wais, Julius

Stuttgart [u.a.], 1908

7. Mainau - Kargeck - Bodman

[urn:nbn:de:bsz:31-245186](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245186)

7. Mainau-Kargeck-Bodman.

Radolfzell — Bahnfahrt Konstanz — Schiff Mainau — 1 St. Rundgang — 2 $\frac{1}{4}$ St. Wallhausen — $\frac{3}{4}$ St. Marienschlucht — $\frac{1}{4}$ St. Kargeck — $\frac{3}{4}$ St. Othmarsruhe — 1 $\frac{1}{4}$ St. Bodman, zus. 6 $\frac{1}{4}$ St.

Hiezu Karte Seite 80.

Von Radolfzell führt die Bodenseegürtelbahn (rechts sitzen) meist am Ufer des Zeller Sees hin mit schönen Blicken auf den schlösserumrahmten See, in dem die Reichenau wie



Mainau (Torbau).

ein schwimmender Garten erscheint, nach Konstanz. Hier haben wir sofort Anschluß an den Dampfer, der uns in heiterer Fahrt an Meersburg vorbei auf die Insel **Mainau** bringt; Näheres über diese Perle des Bodensees in Nr. 3.

Vom Schloß folgt man der Straße (Allee), die sich oberhalb der Wirtschaft hinzieht und allmählich zur Seebrücke senkt. In der Mitte der Brücke, welche die Insel mit dem Festland verbindet, steht im See eine künstlerische Kreuzigungsgruppe aus Erz vom Jahr 1577, das sogenannte Schwedenkreuz. Nach Überschreiten der Brücke hält man kurz links, quert die Straße und gelangt durch die kleine Allee (Wegw. St. Katharinen; nur anfangs in dieser Richtung!) zum Wald. Bei der Quelle geht's rechts zum Wald, bei dessen Betreten nicht in Windungen aufwärts, sondern die Waldstraße weiter, die sanft ansteigend durch schönen Hochwald führt. Nach $\frac{1}{4}$ St. von der Quelle wird ein Weg überschritten; rechts ist L i t z e l s t e t t e n sichtbar, früher Wirkungsort des Pfarrers Schleyer, des Erfinders der Weltsprache Volapük. Die verlockenden Fußpfade vorher, die alle abseits führen, sind zu vermeiden. Nach weiteren 5 Min. wird die gute Straße erreicht, die am Waldrand, bald im Wald weiterführt. Man folgt dieser Straße 6 Min. lang; bevor der Wald rechtseitig aufhört. Vorsicht! Rechts zweigt ein Fußpfad ab (Wegw. Waldweg Wallhausen-Bodman, rote Pfeile), der nach wenigen Minuten ein Sträßchen überschreitet (rechts geht's zum Aussichtspunkt Purren). Gleich nachher gehe man beim Erreichen der Wiese nicht rechts aufwärts, sondern dreißig Schritt später den Fußweg halbrechts eben durch den Wald, bald darauf den Fahrweg, wenige Schritte später den breiten Grasweg leicht aufwärts (Wegw.). Nach weiteren hundert Schritten folgt man dem guten Fußweg halblinks aufwärts. — Der äußerst wechselvolle Pfad führt ständig durch Wald, bald durch finsternen Tannenforst, bald durch lichten Buchenhochwald; er erfordert jedoch anhaltende Aufmerksamkeit, da er anfangs gar nicht, später nur ungenügend bezeichnet ist.

Später wird eine Straße überschritten und der Fußpfad links der breiten Straße in bisheriger Richtung fortgesetzt. Gleich nach einem im Wald stehenden Pumpbrunnen folgt man der Straße weiter, die bald stark vergrast und beim Erreichen der Waldwiese aufhört. Nun schlägt man den guten Fußweg durch den Wald in gleicher Richtung ein, quert später eine steinige Waldstraße und kommt nach weiteren 4 Min. an eine Straßenkreuzung. Man überschreitet die eine Straße und folgt dem guten Fußweg (Wegw.) links der anderen Straße leicht aufwärts. Auf der Anhöhe erblickt man über eine Lichtung weg (Erdbeerplatz) zur Rechten den Überlinger

See, darüber hell glänzend Schloß Heiligenberg. — Nun senkt sich der Pfad leicht, überschreitet nach 5 Min. wieder einen steinigen Waldweg, gleich darauf im Hochwald nochmals eine Straße. Der Fußweg steigt wieder sanft an; zeitweise schimmert der See zwischen den Bäumen hindurch. 10 Min. später wird wieder ein Sträßchen überschritten, bald danach eine gute Straße erreicht und in bisheriger Richtung hundert Schritte am Waldrand verfolgt; nun geht's wieder in den Wald, jedoch nicht den schlechten Fahrweg scharflinks, sondern zuerst halblinks, nach einigen Schritten den guten Fußweg links.

Da der weitgedehnte Wald keine Orientierung über die einzuschlagende Richtung gestattet und weil bei den zahlreichen Seitenwegen Vorsicht geboten ist, sei dieser herrliche, abwechslungsreiche Waldweg eingehend beschrieben, zumal die Bezeichnung teilweise spärlich ist. Später erblickt man ziemlich nahe den blauschimmernden See mit dem malerisch gelegenen Überlingen. Nach einigen Minuten tritt man aus dem Wald und genießt hier einen überraschend schönen Blick auf den stromartigen See. Auf dem Wiesenpfad gelangt man in wenigen Minuten nach **Wallhausen** („Schiff“ mit Garten am See).

Dicht am See folgt man dem Sträßchen linkshin (Wegw. Bodman). Am jenseitigen Ufer erblickt man rechts die Klosterkirche von Birnau, näher Nußdorf, gegenüber das breitgelagerte, turmreiche Überlingen, daneben die Heidenlöcher in der Felswand, darüber Schloß Spetzgart, weiter links Sipplingen, am oberen Ende des Sees Ludwigshafen. — Der Fußweg führt vom „Schiff“ aus ständig am See hin, anfangs zwischen den Wiesen, bald am Waldrand, später durch den Wald mit reizenden Ausblicken. Zur Linken stehen schöne Felsen an; zahlreiche kleine Schluchten werden überschritten, jedoch immer ganz nahe am See. Nach $\frac{1}{2}$ St. vom „Schiff“ geht's über eine größere Felsschlucht, dann führt der interessante Pfad unter den Felsen hin. 10 Min. später kommt eine weitere Felsschlucht, bald darauf wird die romantische **Marienschlucht** erreicht. Ein guter Dielenpfad leitet zwischen den engen Felswänden durch die Schlucht empor. Nach Aufhören der Felsen zieht sich ein Zickzackweg am Schluchthang aufwärts; bald nach Wiedererreichen mächtiger Felsen steigt der Pfad vom Sattel links hinauf zur Ruine **Kargeck**, 492 m, von der noch stattliche Mauerreste erhalten

sind. Die Aussicht von der Ruine ist verwachsen, dagegen öffnet sich seitwärts von einer Bank ein freier Blick auf den See mit Überlingen und Heiligenberg.

Durch die Marienschlucht kehrt man zum See zurück.

An bestimmten Tagen (Sonntag nachmittags, Mittwoch vormittags; ab 1. Juli Dienstag und Samstag nachmittags) findet Überfahrt mittels Motorboots nach und von Überlingen statt; der Fahrplan ist am Landungsteg angeschlagen.

Man setzt den Waldweg in voriger Richtung dem See entlang fort unter gewaltigen Felsen hin, von denen einer einen riesigen romanischen Torbogen bildet, der durch eine glatte Felswand abgeschlossen ist — ein höchst merkwürdiges Naturgebilde. Nach $\frac{1}{4}$ St. kommt man an zwei Aussichtsbänken vorbei (gerade gegenüber liegt Sipplingen, 7 Min. später steigt halblinks ein Fußweg auf (Wegw. Othmarsruhe; nicht scharflinks nach Langenrain!). Der Pfad führt allmählich durch eine interessante Fels- und Waldschlucht (Vorsicht stellenweise erforderlich) zur Höhe. Von der Aussichtsbank „O t h m a r s r u h e“ hoch über dem See erschließt sich ein prächtiger Niederblick auf den (von hier aus grün-schimmernden) Überlinger See und seinen Dörferkranz. Ganz links erblickt man Bodman, diesem gegenüber jenseit des Sees Ludwigshafen, uns gegenüber Sipplingen, rechts Überlingen, in der Mitte zwischen beiden Schloß Spetzgart, ganz im Hintergrund Schloß Heiligenberg. Der Ausblick von hier ist schöner und abgerundeter als von der Ruine Kargeck aus. Die Aussichtsstelle trägt ihren Namen zu Ehren des Abtes Othmar von St. Gallen, der angeblich um 750 auf dem nahen Frauenberg bei Bodman von den Gaugrafen Warin und Rudhard eingekerkert ward.

Auf dem gleichen Weg, der namentlich bei Nässe stellenweise nicht ungefährlich ist, zum See zurückkehrend, setzt man den herrlichen Waldweg fort und kann nach $\frac{1}{4}$ St. entweder dicht am See weitergehen, was bei nicht großer Hitze vorzuziehen ist, oder den schattigen Weg am Waldrand einschlagen, der etwas weiter ist. Beide Wege treffen später wieder zusammen, dann geht's am Waldrand und See hin nach **Bodman**, 411 m, 900 Einw. (Linde). Der Ort erstreckt sich am Ufer 2 km lang hin. Im Dorf hält man links und kommt am gräflichen Schloß vorbei zum Landungsplatz bei der Linde. — Bodman ist eine der ruhigsten und lieblichsten Sommerfrischen am Bodensee, ein Paradies für Ruhebedürf-

tige. Im Gastzimmer der Linde befindet sich ein Relief der Bodmangegend.

Der ganze Weg von der Mainau bis Bodman führt unausgesetzt durch Wald und ist in ganz hervorragender Weise abwechslungsreich und aussichtschön. Diese Wanderung ist unstreitig die schönste am Bodensee, aber weil von der Hauptverkehrsstraße etwas abgelegen, fast ganz unbekannt.

Das altgeschichtliche Dorf soll im Mittelalter dem Bodensee seinen Namen gegeben haben. Bodman zählt zu den ältesten Orten am See. Schon zur Zeit der Pfahlbauten stand hier eines der bedeutendsten Seedorfer, wie die reichen Funde in neuerer Zeit bewiesen. Auch römische Funde wurden in der Nähe gemacht. Der Sage nach soll der alamannische Große Potamin den nach ihm benannten Ort gegründet haben; in den letzten Jahren wurden interessante Alamannengräber aufgedeckt. In der Karolingerzeit war Bodman zwei Jahrhunderte lang Palatium regium, Königspfalz, in der Ludwig der Fromme, Karl der Dicke, Ludwig III. (das Kind) und Konrad I. weilten. Die Grundmauern der königlichen Pfalz wurden durch Ausgrabungen im Jahr 1885 bloßgelegt. Der Ort wird schon 757 als Sitz fränkischer Landvögte erwähnt. Uralt ist der Turm der Kirche, die durch einen freigelegten Säulengang, dessen Grundmauern karolingisch sind, mit der Königspfalz in Verbindung stand. Das schmuck erneuerte Kirchlein enthält schöne Glasmalereien.

Die Edlen von Bodman treten urkundlich 1146 auf und hatten damals ihren Sitz auf dem Frauenberg. Dieses Schloß brannte 1307 ab, worauf sie die Burg Altbodman erbauten; nach deren Zerstörung 1643 wurde das jetzige Schloß im Ort errichtet. Das Schloß ist von wohlgepflegten Anlagen umgeben, die dem freien Zutritt geöffnet sind, und birgt u. a. viele Funde aus den Pfahlbauten und als Merkwürdigkeit einen kupfernen Kessel, in dem der jüngste Sproß des Hauses beim Burgbrand 1307 gerettet wurde (vgl. Frauenberg Nr. 8). Das heute noch blühende Geschlecht der Grafen von Bodman bekleidet in Baden wichtige Staatsämter.

8. Altbodman-Überlingen-Mainau.

Bodman — 35 Min. Altbodman — 25 Min. Lusthäuschen —
 $\frac{1}{4}$ St. Frauenberg — 25 Min. Bodman — Schiff Ludwigs-
 hafener — Bahn Überlingen — 20 Min. Heidenhöhlen — $2\frac{1}{2}$ St.